

Mitteilungen

des entomologischen Vereines

POLYXENA

Sitz: Wien IX. Nussdorferstr. 75.
Vereinsabende jeden Donnerstag.

EFG

1. Jahrgang.

Erscheint jeden ersten Donnerstag des Monats.

Nº 2

Die Zucht von *Lasiocampa var. spartii*. H.C.

Von Friedrich Hamuth.

Um 11. November 1903 infallt auf einer Tanne Eiche mit Knorpel 28 Raupe von *Las. v. spartii*, welche auf der Rinde die erste Frühling glücklich überstanden fallen. Es braucht Rispellen, in einem ziemlich großen Topf mit sauerem Wasser in ein Zimmer, wo die Temperatur von 16-20 ° Cels. fortgeht, und wo Rispellen in der Nacht nicht unter 10 ° C. sinkt. In der ersten Zeit ist es den Rauzen alle Futter eines, in einen Topf eingefüllten Ehestock, Rispellen darunter an den Wänden des Futterkastens gleichmäßig verteilt und leicht angeknüpft werden; Rispellen verfestigen sich den Futter, dass die Rauzen einfache den Frühlinge gar nicht zerstört werden. Meine Pfleglinge entzweihalten in der Folge immer ganz leicht, ein Ozelit, so dass jedes im ganzen Ehestock nicht einsieht; es geht ihnen nach Eheuranken aus dem Form, wodurch ich Raupe gut abgesondert und in Röllchen gesetzt setze. Das Futter nimmt, als 3 Tage kommt nicht die Rauzen bei jährlinglichen Futterausfall meistig beschädigt. Die Frühlinge kann es leicht nicht genau feststellen ob die Rispellen bei den einzelnen Rauzen ganz unbeschädigt erfolgten. Die erste Frühzeit ist am 18. Februar, die letzte am 22. April 1904; jährliche 28 Rauzen reichen für Frühzeit. Am 15. Juni 1904 infallt auf den ersten Futter ein 3; am 20. bis 29. Seite pflegten 2 33, 3 32, am 19. und 23. August je 1 3 und 1 2 vom 10. bis 17. September 3 22 am 3 Oktober 1 3, am

19. Oktober 18 im 9. Stock am 20. Oktober war 232, im Raum 15 Säcke, fünfzig
der 8. Stock angekommen. Dieser veranlaßte mich die weiteren Proben zu den Raum
abholen zu können, wobei ich für Umgang Hosen und ein gepolstertes Zimmer. Ein Ersatz
darauf am großen Tisch gesessen bin, saß ich da zwischen den beiden überwinterten,
so füllte ich verhältnismäßig viel Großschiffen darunter im Laufe des Sommers
verzweigt waren. Ich schreibe jetzt am 14. Juni 1905 mir 18, denn Geburtstag von
dem der s. specie ganz abseitig. Große der Vorderflügel von der Flügel ist für
Velle, der Rücken der Oberseite schwarz, vorne bis zum Kinnrand braunlichgelb; die
Linie fällt auf und leicht dunkler durch abgesetzt; die helle Bezeichnung der Brust
fällt ebenfalls. Unterflügel von der Brust der Oberseite, zum Bauch hin braun-
lichgelb verlaufen, ebenfalls auf einer im hinteren Bezeichnung der Brust, alle Flü-
gel sind mir zum Teil beschädigt. In diesen 12 Tagen überwinterte ich nun im Sommer, da
mir Gesellen jetzt Ende Mai 1906 hier verblieben, so öffnete ich eine auf der an-
dern mit fünf zu meinem Verhältnis, daß zunächst keine große Anzahl, jedoch
nachher eine oder mehrere? waren. Da diese Zeit eine sehr lange Raum verstreicht,
so nahm ich an, daß die normale Entwicklung der Futterlinie die folgende, nach
der Temperatur im Sommer und das Verhältnis der Füge mit dem Sommer ist
gezeigt: Zimmer gefunden wurde, da sich dieser hier nur leicht trennen läßt; es ist
ein ein, auf dem man oft lebhaftes Leben, daß die Winterräume werden werden
wähle der Rinde nicht ausgesucht werden, oft wird später (nach überwintert auf) das
Futter wechseln, oft frische, nach einer Weile der Rinde ausgesucht und dann
im 9. gepolsterte Zimmer getragen werden. Die normale Entwicklung dieses
Vorwesens ist um so eher dies das ganz unregelmäßige Verhalten der Futter
(z. Oktober!) illustriert. Es glaubt selbst mit bestimmtheit befürchtet zu sein,
dass, wenn ich die Füge habe in der Wanne im Sommer überwintert füllt, die
diesigen Füge befinden müssen Sommer überwintern und dann zunächst Futter ge-
schafft werden. Eine ungewöhnliche Füllt könnte auf einfache Weise geben,
wenn die Füge es will; sollte ein anderer Futter jedoch andere Erfahrungen gemacht
haben, so wäre es sehr wahrscheinlich, wenn es füllt in dieser Weise seine
Gefährlichkeit unverhältnismäßig würde zu Platz im Sommer der diesen Zustand
zu, mit der ungewöhnlichen Füllung fest.

Skizze über das Vorkommen und den Fang der hydrophilen Coleopteren.

Von I. B. Smolik jun.

Zuviel eigentlich ist zum Übersichtsbericht der Coleopterologie zu berücksichtigen, als daß jenseits
dieser, welche der hydrophilen Räume entgangen wären. Dieselbe Gebiet, das bei

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [1_2](#)

Autor(en)/Author(s): Harmuth Friedrich

Artikel/Article: [Die Zucht von Lasiocampa var. spartii. Hb. 1-2](#)